

KIT-NEWS Februar 2015

Liebe KIT-Mitarbeiterinnen!
Liebe KIT-Mitarbeiter!

Teamabendtermine März 2015

DO 5. März 2015 – für die Bezirke SO und GU
Feuerwehr und Zivilschutzschule Lebring

MO 16. März 2015 – für die Bezirke DL, LB, VO
Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg

MO 23. März 2015 – für die Bezirke MT, MU
Bezirkshauptmannschaft Judenburg

DO 26. März 2015 – für den Bezirk Liezen
Bezirkshauptmannschaft Liezen

Einsatzerfahrungsaustausch

Wir freuen uns euch Elfriede Schalk, Harald Sattler und Heinz Ladenhauf vorstellen zu dürfen! Sie leiten in der 1. und 3. Runde der Teamabende 2015 in den einzelnen Bezirken aufgeteilt den Einsatzerfahrungsaustausch!



KIT-Refresher 2015

Freitag, 10. April 2015 (14.00 Uhr) bis Samstag, 11. April 2015 (12.30 Uhr) im JUFA Deutschlandsberg

Thema: „Wir „daten uns up“ – Neues zu den Themen: „Stress, Krise und Trauma – Theorie und Übungen“

Wir legen das Augenmerk bei diesem Refresher auf neue Entwicklungen zu den Themen „Stress-Krise-Trauma“ und diskutieren die Auswirkungen auf unsere Tätigkeit der psychosozialen Akutbetreuung. Es werden u.a. der Umgang von kognitiven und emotionalen Fragestellungen in der Akutsituation erarbeitet und weiter diskutiert, ob das Erzählen über das Ereignis und die Gefühle der Personen wirklich zur Stabilisierung beitragen bzw. ob es nicht auch ein Aussteigen aus dieser emotional anstrengenden Situation braucht?

Herzlich eingeladen sind alle KIT-MitarbeiterInnen deren Ausbildung oder der letzte KIT-Refresher bereits drei Jahre zurückliegen und jene, die noch wenig Einsatz Erfahrung haben oder nach einer Beurlaubung wieder einsteigen. Die Teilnahme am KIT-Refresher in einem Abstand von drei Jahren ist seit Dezember 2013 als Kriterium der aktiven Mitarbeit in den Richtlinien der psychosozialen Akutbetreuung definiert.

Wir bitten euch um eure Anmeldungen bis spätestens Mittwoch, den 25. März 2015

an lisa-maria.kolleritsch@stmk.gv.at.

Die Anmeldungen werden nach dem Eingangsdatum gereiht, da maximal 18 Plätze zur Verfügung stehen.

Im Herbst findet der 2. KIT-Refresher von Freitag, den 25. bis Samstag den 26. September 2015 im Steiermarkhof in Graz statt.

Ein sehr erfreuliches Lob...

Zum KIT-Einsatz vom 8.2.2015 in Fürstenfeld (tödlicher VU auf der A2) habe ich heute einen Anruf vom Kollegen der Polizeiinspektion Fürstenfeld erhalten. Er war sehr beeindruckt von der Arbeit des KIT-Teams bei der Überbringung der Todesnachricht an die Mutter. Er hat Interesse gezeigt, selbst bei KIT aktiv zu werden.

Hintergrundbereitschaft

DSA Sabine Veitlmeier steigt nach einer Pause wieder in den fachlichen Hintergrunddienst ein. Sie wird tageweise Dienst versehen und ist mit Almut, Vera und Cornelia nun die vierte Sozialarbeiterin im „Bunde“. Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung und sagen einen herzlichen Dank! Die Hintergrundbereitschaft ist rund um die Uhr unter der Nummer 0664 8500210 erreichbar! Bitte auch die TelNr. der Hintergrundbereitschaftskolleginnen einspeichern, da diese mit ihren Telefonen zurückrufen!

Almut Lorber	0664 8500212
Sabine Veitlmeier	0664 8500213
Vera Hubmann	0664 8500221

Das Hintergrundbereitschaftshandy liegt bei Cornelia, daher ruft sie während ihres Hintergrundbereitschaftsdienstes mit der Nummer 06648500210 zurück.

Für alle anderen, nicht mit dem Einsatzgeschehen verbundenen Anfragen an die Koordinationsstelle Krisenintervention (Cornelia), bitte die Diensthändynummer unter 06648500211 verwenden! DANKE!

Jahresstartessen des Bezirksteams Liezen am 21. Jänner 2015 beim Kirchenwirt in Aigen im Ennstal



Liebe KIT-MitarbeiterInnen aus der Steiermark, anbei zeigen wir euch stimmungsvolle Bilder von unserem Jahresstartessen. Gesättigt von den Köstlichkeiten haben wir u.a. auch noch lustig über das kommende Eisstockschießen geplaudert. Edwin und Cornelia überreichten Reiner seine Ernennung als Bezirkskoordinator – jetzt ist das Quartett mit Elfi, Reiner, Martin und Herbert komplett. Die Grippewelle hatte viele Teammitglieder an diesem Tag ins Bett verbannt – so konnten wir uns bei Beate und Werner leider nur stellvertretend für ihre Arbeit als BezirkskoordinatorInnen bedanken. Elfi Schalk



Evakuierungsübung in der NMS Feldkirchen

Montag 9.2.2015

Projekt "Menschen in Not - Wer hilft?"

Unterstützung der SchülerInnen
(8 Klassen/SchülerInnen im Alter
von 10 bis 15 Jahren)

Kriseninterventionsteam:

Waltraud Fruhwirt, Anita Ferstl,
Elfriede Heil, Gitti Strobl

Ablauf der Übung

07.00 Uhr: Treffpunkt des KIT-
Teams vor der Schule, kurze Vorbesprechung

07.15 Uhr: Vorbesprechung mit Frau Dir.
Roth und KIT – Team in der Kanzlei. Es wird
das Team wie geplant eingeteilt. Elfriede geht
in die 1a, welche mittels einer Hebebühne
aus dem Fenster „gerettet“ werden. Anita
bleibt in der Kanzlei bei den „vergessenen“
Kindern. Waltraud und Gitti gehen kurz vor
08.00 Uhr auf den Sportplatz, wo sich der
Sammelpunkt der SchülerInnen befindet.

08.00 Uhr: Start der Übung durch die Sirene.
Eine Nebelmaschine simuliert einen Brand.
Die SchülerInnen verlassen sehr diszipliniert
das Schulgebäude und versammeln sich am
Sportplatz. Inzwischen haben sich die Ein-
satzorganisationen (Feuerwehr mit 5 Autos,
Rotes Kreuz, Polizei) in Stellung gebracht.

08.20 Uhr: Rettung der 1a durch den Kran der
Feuerwehr. Elfi begleitet die geretteten Kin-
der. Auch Anita kommt in Begleitung mit
Feuerwehrmännern mit ihren „vergessenen“
SchülerInnen auf den Sportplatz.



Fotos und Bericht auch unter:

<http://www.meinbezirk.at/kalsdorf-bei-graz/magazin>

08.50 Uhr: Beendigung der Übung. Einsatzlei-
ter von der Feuerwehr informiert über den
Ablauf der Übung und bedankt sich bei den
beteiligten Einsatzorganisationen.

09.15 Uhr: Das KIT Team geht in die einzelnen
Klassen, einerseits um mit den Kindern die
Übung nach zu besprechen und andererseits
unsere Einsatzorganisation vorzustellen

10.15 Uhr: Treffpunkt Kanzlei, um die Übung
und die Arbeit in der Klasse mit der Dir. Roth
zu reflektieren.

Meine Unterstützung hatten 5 Kinder der
Klasse 3a, welche von der Direktorin nach der
Alarmierung im Büro „vergessen“ wurden.
Die Kinder wurden von den Feuerwehrmän-
nern der Atemschutzgruppe geborgen. Be-
eindruckend war das äußerst ruhige und dis-
ziplinierte Verhalten der Kinder. Anschlie-
ßend gab es einen Informationsaustausch in

der Kl. 3a, mit sehr pos. Feedback. Auffallend war eine sehr wertschätzende Kooperation und Kommunikation mit der Direktorin, den Lehrern und allen Einsatzorganisationen. Hilfreich wäre die Kennzeichnung des Einsatzkoordinators von KIT, so Anita Ferstl.

Meine Aufgabe in der Neuen MS Feldkirchen, Klasse 1a mit Frau Päd. Verterber und Päd. Frau Schwarz und 20 Schülern hat sich als sehr gute und lehrreiche Übung erwiesen. Die Schüler wurden vorweg von den beiden Päd. gut vorbereitet und der von einem Gasunfall vorbelastete M., entsprechend mit einem Sicherheitsanker versehen. (Sicherheits-



anker: Meine Person als KIT'lerin).

Während der Vorbesprechung stellte sich heraus, dass es noch ein Mädchen namens L.

gab, die ebenfalls eine tragische Erfahrung mit Feuer gemacht hat. Mindestens 4 Kinder haben ihre Höhenangst erklärt. Weshalb die Pädagogin gemeinsam mit mir entschied, M. und L. als erstes mit meiner Begleitung über den Bergekorb zu retten. Wir hatten noch 2 Schüler mit Höhenangst an Bord. Gut angekommen und problemlos im Verlauf wurde diese Übung dann noch meinerseits bei einem Nachgespräch in der Klasse 1a/1b mit 3 PädagogInnen nach besprochen, KIT vorgestellt und unsere Funktion im Fall dieser Übung erläutert. Die Fragen der Kinder waren sehr beeindruckend und ich habe mich sehr gefreut über die Haltung und Begeisterung der Kinder, berichtet Elfriede Heil. Waltraud Fruhwirth war für die Unterstützung der Kinder am Sportplatz eingeteilt und erzählt aus ihrer Sicht: Die Kinder fragten sehr wissbegierig nach. In "meiner" Klasse waren angeblich auch schwierige Kinder. Die Nachbesprechung war dennoch sehr gesprächsintensiv und die Kinder sind sehr sensibilisiert auf den Umgang mit Feuer eingegangen. Auch für



mich war es eine gelungene Übung, zumal wir Bedenken bzgl. des Wetters (Schneefall und Kälte) hatten. Das Geschehen am Sportplatz habe ich als sehr aktiv, aber trotzdem mit einer gewissen Ruhe und Gelassenheit erlebt. Anwesend waren die Einsatzorganisationen Feuerwehr, Polizei, Rettung, die Presse und der Bürgermeister. Die Kooperation mit der Schule, aber auch mit der Feuerwehr verlief sehr wertschätzend. Um im Einsatzgeschehen bei einem Großschadensereignis besser gesehen und vor allem registriert zu werden, wäre eine Kennzeichnung des „KIT-Einsatzkoordinators“ hilfreich.

Menschen in Not_ wer hilft?

Im Laufe dieser Projektwoche der NMS Feldkirchen war KIT noch ein zweites Mal in der Schule eingeladen und es wurde mit einer 2. und mit einer 4. Klasse zum Thema „Was und wer hilft mir, wenn ich traurig bin?“ gearbeitet. Im LehrerInnenzimmer trafen weitere Organisationen, die im Katastrophenfall tätig sind aufeinander – Bergrettung, Notfallseelsorge, Polizei, Verhandlungsgruppe Süd,...

KIT-Vorträge für die PolizeibeamtInnen des Unfallkommandos Graz 28. Jänner 2015 und 11. Februar 2015

... durchgeführt von Elisabeth Lienhart (Notfallseelsorge) und Cornelia. Nach einem kurzen Vortrag wurden praxisrelevante Fragestellungen diskutiert. Seitens der PolizistInnen wurde euch große Wertschätzung für euer Tun entgegengebracht!

KIT-Vortrag bei der FF Oberaich am 4. Februar 2015

Vielen Dank an unsere KIT-Mitarbeiterin Renate Ahlson, die den Kontakt zur FF Oberaich herstellte.

Geburtstag hatten im Februar:

ANDERLE Rosemarie, DARADIN Birgit, DION Lorena, FROSCHAUER Waltraud, HINTEREGGER Brigitte, KORISEK Edith, KRAINZ Alexander, LOIDL Maria, MACHER Günter, MÜLLER Helene, NOVAK Gerald, PITZER Gerhard, POSTL Elfriede, RIPPER Monika, SALINGER Franz, SEYBOLD Eva-Maria, STAUBMANN Christina, TRANNINGER Peter



Einen runden Geburtstag feierten!

ARLITZER Lydia, DIETZ Astrid, FÜRST-TELSNIG Ulrike, KARL Christian, ROSSMANN Waltraud

Herzlichen Glückwunsch!

*Wer von Anfang an genau weiß,
wohin sein Weg führt,
wird es nie weit bringen.*

Napoleon I.

Wir bedanken uns sehr herzlich für eure Teilnahme an den Einsatzerfahrungsaustauschtreffen in den Bezirken. Gemeinsames Nachdenken und Reflektieren über die Einsatztätigkeit, zeigt uns das breite Spektrum an Möglichkeiten der Begleitung und Unterstützung auf. Es gibt viele individuelle Wege - genauso viele, wie es Menschen gibt!

DANKE für euer Tun!

Dr. Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko
Cornelia Forstner, MA